

Kolumne



Die Gretchenfrage dieses Winters

Eine Gretchenfrage, so steht es auf Wikipedia, ist eine «Gewissensfrage, die vom Befragten nicht gerne beantwortet wird». Eine ebensolche Frage werfen die Arbeitsgemeinschaft Küssnacht-Seebodenalp und der Verein Skilift Seebodenalp auf. Seit das «Bähnli» den Betrieb einstellte, animieren deren Tafeln dazu, Fahrergemeinschaften zu bilden. Ihre Idee: Autofahrer sollen wartende Berggänger, die selber nicht fahren können oder wollen, mit hoch- oder runternehmen. Das macht Sinn und ist längst etabliert an vergleichbaren Orten in der Schweiz.

In Küssnacht wird dieses «Wer nimmt mich mit?» zur Gretchenfrage des Winters – gestellt von all jenen, die bei der Heckersbrücke «stöpplern». Ausgerechnet auf dem Weg ins Nah-erholungsgebiet zwingen sie jeden Lenker, sofern er noch Platz hat, zu einem Bekenntnis: Wer am Wartenden vorbeifährt, outet sich als vorurteilsbehafteter Mensch, der fürchtet, gleich überfallen zu werden. Wer anhält offenbart, dass er ein Gutmensch ist, der keinen Smalltalk scheut – oder schlichtweg darauf spekuliert, dass sein Gast die Parkgebühr übernimmt.

Jeder, der am Gaspedal sitzt, wird dieses «Nimmst du mich mit?» für sich selbst beantworten müssen. Bleibt zu hoffen, dass sich möglichst viele als Gutmensch, Schnörriwiib oder Giiznäpper outen. Der Idee zuliebe – und den Wartenden.

Simone Ulrich
FS-Redaktorin

ist selber gespannt, wie sie reagieren wird.



Anerkennungspreis

Unverhoffter Geldsegen erfreut

Die Albert Koechlin-Stiftung verleiht dem Verein Grenzenlos Rigi einen Anerkennungspreis. Er umfasst 20 000 Franken, die in verschiedene Projekte einfließen werden, wie die Scharleiterin verrät.

Von Simone Ulrich

Inspiziert von der Gruppierung «Pfadi trotz allem» lancierten Leiter der hiesigen Blauring und Jungwacht vor elf Jahren ein neues Angebot in Küssnacht und Umgebung. «Grenzenlos Rigi» heisst die Jugendgruppe, in welcher körperliche und geistige Begrenzungen eben keine Grenzen bedeuten. Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung die Möglichkeit, ihre Freizeit ausserhalb der Schule und Familie zu gestalten. Einmal im Monat finden die sogenannten Höcks statt. Ein vielfältiges Programm lädt die Kinder und Jugendlichen ein, Neues zu entdecken. Dies beinhaltet das kreative Gestalten sowie Aktivitäten im Freien, welche auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt sind. Sie spielen, machen einen Ausflug in die Natur oder helfen tatkräftig mit bei der Papiersammlung der JuBla-Schar.

«Wir wussten von nichts»

Grund genug für die Albert Koechlin-Stiftung, dieses Engagement mit einem Anerkennungspreis zu würdigen. Am 11.



Die Freude über den Unterstützungsbeitrag ist riesig bei den Grenzenlos-Mitgliedern, die jeweils auch bei der Papiersammlung von Jungwacht / Blauring tatkräftig mithelfen.

Foto: zvg

Januar werden deren Vertreter dem Verein in feierlichem Rahmen 20 000 Franken übergeben. Die Freude auf Seiten des Vereins

«Wir hatten uns nicht gemeldet und wissen noch heute nicht, wie die Stiftung auf uns aufmerksam wurde.»

Anita Schmidig
Scharleiterin

war riesig, wie Anita Schmidig erzählt, und der Preis eine noch grössere Überraschung. «Wir hatten uns nicht gemeldet und wissen noch heute nicht, wie die Stiftung auf uns aufmerksam wurde», erzählt die Scharleiterin. Wie aus dem Nichts hatte sie per E-Mail eine Einladung zu einem Treffen erhalten, wohinter sie erst sogar Spam vermutete. Nachdem sich Schmidig über den Absender informierte, meldete sie sich umgehend zurück. «Anschliessend wurden wir an den Firmensitz nach Luzern eingeladen, wussten aber noch immer nicht, worum es genau geht», erinnert sich Schmi-

dig. «Erstmal leer geschluckt» und ihr Glück kaum fassen können habe sie, als ihr vor Ort mitgeteilt wurde, dass der Verein 20 000 Franken erhält.

Langfristige Investition

Noch immer sei der Verein etwas «überrumpelt» vom unverhofften Geldsegen und aktuell daran zu prüfen, worin er ihn investieren werde. «Klar ist schon jetzt, dass wir den Betrag nicht auf einmal ausgeben, sondern über die Jahre hinweg für unsere Höcks nutzen werden oder auch mal wieder einen grösseren Anlass machen», verkündet die Scharleiterin.

Schnee

Königin der Berge mit weissem Haupt

Die Rigi hat sich in eine Winterlandschaft verwandelt. Bald haben auch wir etwas davon.

aj/su. Während wir in den tieferen Lagen noch Laubblätter zusammensammeln und die letzten Farben des Herbstes geniessen, hat sich die Königin der Berge bereits ihr Winterkleid umgehängt. Und auch der Verein Skilift bereitet sich darauf vor, den Betrieb aufzunehmen. Die offizielle Eröffnung ist für Samstag, 25. November vorgesehen – je nach Schneeverhältnissen. Das Pistenfahrzeug ist startklar und eine Ersatzraupe aufgezogen. Am Montag sollen noch die Bügel montiert werden. Bereits am Mittwoch lagen 18 Zentimeter Schnee beim Betriebsgebäude, wo auch die Null-Grad-Grenze gemessen wurde. «Tiefer Winter hier oben», sagte Werner Hartmann, Präsident des Vereins Skilift, gegenüber dem «FS».



Sie versteht es aufzufallen: Die Rigi liegt unter einer weissen Decke.

Foto: Amina Jakupovic

ANZEIGE

www.marktplatz-kuessnacht.ch



MARKTPLATZ
KÜSSNACHT

80 Lehrstellen
garantieren

www.marktplatz-kuessnacht.ch



MARKTPLATZ
KÜSSNACHT